

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES 2013

Zwischenerhebung 2015 der 2005, 2009 und 2013 gestar- teten Langfrist-Panels und des Wahlkampf-Panels 2013

ZA5759, Version 1.0.0

Studienbeschreibung

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider kann es trotz gründlicher Überprüfung der Daten passieren, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und zeitnah behoben.

Um hochqualitative Datensätze zur Verfügung stellen zu können, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 122155

68072 Mannheim

E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese wie folgt zu zitieren:

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Preißinger, Maria; Rudnik, Agatha (2016): Zwischenerhebung 2015 des Langfrist-Panels 2009-2013-2017, 2013-2017-2021 und des Wahlkampf-Panels 2013 (GLES). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5759 Datenfile Version 1.0.0, doi: 10.4232/1.12491.

1. Eckdaten

Hintergrund und Zielsetzung

Für das Langfrist-Panel, die Komponente 7 der Germany Longitudinal Election Study (GLES), wurde bereits 2011 eine Zwischenerhebung zur Panelpflege eingeführt. Mittels dieser kurzen Befragung sollten die Teilnehmer an die GLES-Studie erinnert und für weitere Teilnahmen motiviert werden, um Panelausfälle in den Haupterhebungen zu reduzieren. Dieses Instrument wird nun auch für die dritte GLES-Komponente, das Wahlkampf-Panel, genutzt. Beide Zwischenerhebungen wurden von demselben Erhebungsinstitut durchgeführt und ein identischer Fragebogen verwendet, weswegen die gegebenen Antworten der Befragten in einem Datensatz veröffentlicht werden. Aus diesem Umstand ergeben sich allerdings Besonderheiten, die bei der Verwendung des Datensatzes zu berücksichtigen sind. Die vorliegende Studienbeschreibung erläutert den Inhalt und die Struktur des Datensatzes der Zwischenerhebung. Ausführliche Darstellungen zu den Besonderheiten der einzelnen Panelstudien sind in den jeweiligen Studiendokumentationen unter den Archivnummern ZA5321 (Langfrist-Panel 2005-2009-2013), ZA5322 (Langfrist-Panel 2009-2013-2017) und ZA5704 (Wahlkampf-Panel 2013) zu finden. Die einzelnen Datensätze und deren Dokumentationen können unter www.gesis.org/wahlen/gles heruntergeladen werden.

Studiennummer

ZA5759 (Version 1.0.0)

doi: 10.4232/1.12491

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponenten 3 und 7: Zwischenerhebung 2015 der 2005, 2009 und 2013 gestarteten Langfrist-Panels und des Wahlkampf-Panels 2013

Erhebungszeitraum

Zwischenerhebung 2015 der Langfrist-Panels

Postalische Befragung	29.09.2015 – 07.01.2016
Online Befragung	30.09.2015 – 07.01.2016
Telefonische Befragung (CATI)	24.11.2015 – 07.01.2016

Zwischenerhebung 2015 des Wahlkampf-Panels 2013

Online Befragung	01.10.2015 – 23.10.2015
------------------	-------------------------

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher	(Universität Frankfurt)
Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Harald Schoen	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Bernhard Weßels	(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
Prof. Dr. Christof Wolf	(GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)

Datenerhebung

Foerster & Thelen Marktforschung Feldservice GmbH, Bochum, und respondi AG, Köln

Erhebungsverfahren

Online-Befragung, schriftliche und telefonische Erhebung mit standardisiertem Fragebogen

Erhebungssoftware

EFS Version 10.9 (Online-Umfrage) und VOXCO Command-Center 2.1.3.1213 (CATI)

Umfrageinstitut

Die Durchführung der Online-Datenerhebung wurde von dem Online-Access-Anbieter respondi AG übernommen. Die respondi AG programmierte und hostete die Onlinebefragungen für beide Panelgruppen und lud die Teilnehmer des Wahlkampf-Panels zur Umfrage ein. Das Feldinstitut Foerster & Thelen führte die schriftliche und telefonische Datenerhebung der Teilnehmer des Langfrist-Panels durch und übernahm die Einladung der Langfrist-Panelisten zur Online-Befragung.

Befragte

Für die Zwischenerhebung 2015 wurden alle Teilnehmer des Langfrist-Panels 2009-2013-2017 (ZA5322), welche mit den verbliebenen Teilnehmern des Langfrist-Panels 2005-2009-2013 (ZA5321) aufgestockt wurden, sowie die wiederbefragungsbereiten Teilnehmer des Querschnitts 2013 (ZA5702), aus denen das Langfrist-Panel 2013 hervorgeht, befragt. Zudem wurden die Teilnehmer des Wahlkampf-Panels 2013 (ZA5704) eingeladen, die an mindestens drei Befragungen teilgenommen hatten. Mit Hilfe der Variable „glescomp“ können die Befragten der 2005, 2009 und 2013 gestarteten Langfrist-Panels von denen des Wahlkampf-Panels unterschieden werden. Um eine möglichst hohe Wiederbefragungsbereitschaft zu erreichen, wurde die Teilnahme finanziell honoriert. Die Teilnehmer der Langfrist-Panels erhielten ein unkonditionales Incentive in Höhe von 2€, welches mit der postalischen Einladung zur Teilnahme versandt wurde, wohingegen die Teilnehmer des Wahlkampf-Panels die gewöhnlichen 100 mingle-Punkte (~1€) für eine knapp 10-minütige Umfrage erhielten (konditionales Incentive).

Zusammenfügen der Zwischenerhebung an die jeweiligen Haupterhebungen

Der vorliegende Datensatz kann als zusätzliche Welle an die jeweiligen Datensätze herangespielt werden und ermöglicht Analysen zur Veränderung von Einstellungen zwischen unterschiedlichen Zeitpunkten. Aufgrund der Kombination beider Erhebungen in einem Datensatz sollte jedoch auf folgende Punkte geachtet werden:

Die Variable „survey“ gibt an, aus welcher Studie der Befragte stammt – also ob er ein Teilnehmer aus dem 2005, 2009 oder 2013 gestarteten Langfrist-Panel oder ein Teilnehmer aus dem Wahlkampf-Panel ist. Entsprechend sollte vor einer isolierten Analyse oder dem Zusammenspielen von Datensätzen die gerade nicht interessierenden Gruppen ausgeschlossen werden.

Das Zuspielen selbst erfolgt anhand der Variable „lfdn_LFP09“ für das Langfrist-Panel bzw. „lfdn_WKP13“ für das Wahlkampf-Panel. Des Weiteren können Fälle an das Langfrist-Panel 2005-2009-2013 und dem Querschnitt 2013 herangespielt werden. Dazu stehen die Variab-

len „lfdn_LFP05“ und „lfdn_QS13“ zur Verfügung. Besonders beachtet werden muss dabei, dass die Variablennamen der Zwischenerhebung nicht mit denen der Haupterhebung übereinstimmen.

Um eine Orientierung und Analyse in den erweiterten Datensätzen zu erleichtern, wird ausdrücklich empfohlen, die Variablennamen vor einer Zuspiegelung an die in der Haupterhebung verwendete Benennungslogik anzupassen. Die Fragebogendokumentation enthält für jede Variable der Zwischenerhebung ebenfalls den komponentenspezifischen Variablennamen und kann daher als Vorlage dienen.

Bei der Zuspiegelung an die Langfrist-Panels gilt es auch noch eine weitere Besonderheit zu beachten: Die Missing Codes der Zwischenerhebung wurden gemäß dem Standard der GLES 2013 vergeben und sind daher immer negativ. In den Langfrist-Panels wird jedoch aufgrund der Vergleichbarkeit mit den früheren Studienteilen ein älteres Missing-Code Schema verwendet.

Es wird ausdrücklich empfohlen die Variablen, die für eine Analyse verwendet werden sollen, vor dem Zusammenspielen in das Missing-Code Schema der Haupterhebung des Langfrist-Panels zu überführen. Die Codierschemata können ebenfalls auf www.gesis.org/wahlen/gles bezogen werden

Bei etwaigen Fragen zur Prozedur des Zusammenspielens können Sie sich gerne an gles@gesis.org wenden.

2. Feldverlauf

Die Teilnehmer der Langfrist-Panels (LFP) wurden vor Beginn der Feldzeit in drei Gruppen aufgeteilt, die einer unterschiedlichen Kontaktsequenz unterworfen wurden. Die erste Gruppe besteht aus Personen, die entweder in ihrem letzten Interview angegeben hatten, mindestens einen Tag in der letzten Woche das Internet privat genutzt zu haben, oder an der Zwischenerhebung 2014 bereits online teilgenommen hatten.¹ Diese Gruppe wird im Folgenden „Onliner in spe“ genannt und umfasst 1895 LFP-Teilnehmer. Die zweite Gruppe wird spiegelbildlich hierzu aus Personen gebildet, die laut eigenen Angaben das Internet weniger als einen Tag die Woche nutzen und an der Zwischenerhebung 2014 nicht schon online teilgenommen haben. Diese Gruppe bezeichnen wir im Folgenden als „Offliner in spe“. 967 LFP-Teilnehmer sind Offliner in spe. Ziel war es, Onliner in spe verstärkt zur Online-Teilnahme zu bewegen, indem man ihnen in Kontakt 1 die Online-Umfrage als einzige Teilnahmemöglichkeit und erst in nachfolgenden Kontakten alternative Modi anbot. Da eine Online-Teilnahme der Offliner in spe aufgrund fehlender Internetaffinität als unwahrscheinlich eingeschätzt wurde, hatten sie bereits in Kontakt 1 die Möglichkeit offline teilzunehmen, erhielten jedoch auch die Möglichkeit, online teilzunehmen. Grundsätzlich konnten alle Teilnehmer in allen Modi – online, schriftlich oder telefonisch – teilnehmen. Die Zugehörigkeit zu der Onliner- oder Offliner-Gruppe ist also nicht gleichbedeutend damit, in welchem Modus das Interview tatsächlich durchgeführt wurde, sondern zu welchem Zeitpunkt im Feldverlauf die Gruppen die Möglichkeit erhielten, in den jeweiligen Modi teilzunehmen. Die dritte Gruppe schließlich, die „Sonderadressen“, besteht aus Personen, für die eine Adressprüfung durch AdressFactory vor Feldstart ergab, dass die uns vorliegende Adresse auf Personenebene nicht zustellbar sei, aber noch eine E-Mail-Adresse oder Telefonnummer vorlag (645 LFP-Teilnehmer). Diese Personen mussten, je nach Verfügbarkeit anderer Kontaktinformationen, einem eigenem Kontaktschema unterworfen werden (siehe unten).

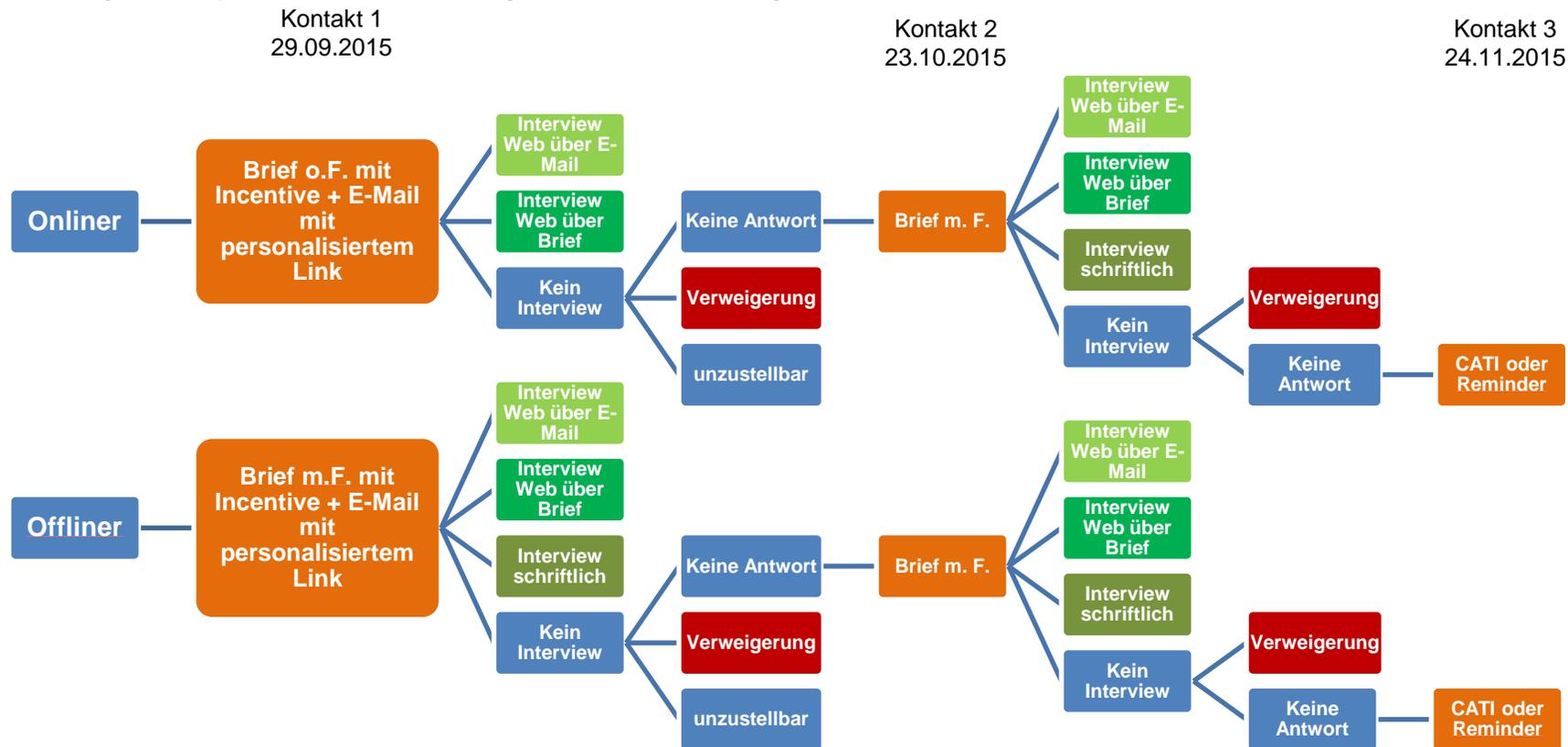
Das Kontaktschema für Onliner und Offliner in spe wird nun im Einzelnen erläutert (siehe Abbildung 1). Beide Gruppen wurden in **Kontakt 1** postalisch zu der Zwischenerhebung eingeladen. Beide Gruppe erhielten in diesem Brief ein 2€-Stück als unkonditionales Incentive. In diesem Einladungsschreiben war ein unpersonalisierter Link zu der Online-Umfrage mit einem persönlichen Zugangscode zum Abtippen enthalten. Offliner in spe bekamen mit diesem Einladungsschreiben zusätzlich einen schriftlichen Fragebogen mit frankiertem Rückumschlag zugesandt, Onliner in spe nicht. Onliner in spe konnten nach Kontakt 1 also nur online teilnehmen, Offliner in spe konnten nach Kontakt 1 sowohl schriftlich als auch online teilnehmen. Wenn eine E-Mail-Adresse vorlag, wurde am Morgen nach dem Versand der Briefe auch eine Einladungsmail versendet. Diese enthielt einen personalisierten Link, der direkt zur Online-Umfrage führte, ohne dass ein Eintippen des Zugangscodes notwendig war. Aus der Gruppe der Onliner in spe (n=1895) waren von 763 Personen vor Feldstart die E-Mail-Adresse bekannt. Diese Personen wurden zusätzlich zum Brief auch per Mail eingeladen. Aus der Gruppe der Offliner in spe war von einigen wenigen Personen auch eine E-Mail-Adresse bekannt, somit wurden auch diese Personen per Mail kontaktiert (35 Personen von 967). Wenn die LFP-Teilnehmer innerhalb von drei Wochen nicht an der Befragung teilgenommen hatten, wurden sie in **Kontakt 2** an die Teilnahme erinnert. Sowohl Onliner als auch Offliner bekamen in Kontakt 2 einen schriftlichen Fragebogen zugeschickt. Onliner

¹ Bei den meisten Personen überlappen sich die Kriterien. Es gibt wenige Fälle, die angeben, das Internet privat nicht zu nutzen, bei der Zwischenerhebung 2014 jedoch bereits online teilgenommen haben. Aufgrund der oben genannten Regel werden diese Personen auch als „Onliner in spe“ betrachtet.

erhielten in Kontakt 2 also erstmals die Möglichkeit, schriftlich an der Befragung teilzunehmen. Die Online-Teilnahme war für beide Gruppen weiterhin möglich. Sofern eine Telefonnummer bekannt war, wurden alle noch nicht abgeschlossenen Fälle der Onliner und Offliner in spe in **Kontakt 3** telefonisch interviewt. War keine Telefonnummer bekannt, wurde ein Postkartenreminder verschickt. Auch nach dem CATI-Start blieb eine Online-Teilnahme möglich, schriftliche Fragebögen aus Kontakt 2 konnten auch weiterhin von den Befragten ausgefüllt an das Erhebungsinstitut gesandt werden.

Die dritte und letzte Gruppe der LFP-Teilnehmer, die Sonderadressen, wurde in Kontakt 1 am 13.10.2015 per E-Mail kontaktiert und zur Online-Umfrage eingeladen, sofern eine E-Mail-Adresse vor Feldstart bekannt war (194 von 645 Sonderadressen). Diese Personen wurden am 06.11 per E-Mail an die Teilnahme erinnert. War keine E-Mail-Adresse, sondern nur eine Telefonnummer verfügbar, wurden die Sonderadressen telefonisch kontaktiert und interviewt (CATI-Start: 29.10.2015). Gaben die Befragten nach ihrem Online- oder Telefoninterview eine aktualisierte Postadresse an, wurden sie mit einem Incentive in Höhe von 2€ belohnt, das bar per Post verschickt wurde. Im November wurde an Sonderadressen, die bislang nicht teilgenommen hatten, 2014 jedoch ein Interview in der Zwischenerhebung abgeschlossen hatten, ein Brief mit Fragebogen per Post geschickt. Obwohl diese Postadressen laut Prüfung durch Adressfactory als unzustellbar galten, konnten auf diesem Wege dennoch 22 schriftliche Interviews realisiert werden (siehe Tabelle 2).

Abbildung 1: Ablaufplan der Zwischenerhebung für Teilnehmer der Langfrist-Panels



Brief o.F.: Brief mit individualisiertem Code für Online-Teilnahme, **ohne** schriftlichen Fragebogen

Brief m.F.: Brief mit individualisiertem Code für Online-Teilnahme, **mit** schriftlichen Fragebogen

Abbildung 2 bezieht sich auf den Feldverlauf im Langfristpanel und umfasst alle drei Befragungsgruppen, Onliner, Offliner und Sonderadressen. Wie in Abbildung 2 ersichtlich, nahmen bereits am ersten Tag der Online-Kontaktierung knapp 200 Befragte an der Zwischenerhebung 2015 teil. Ab dem 06.10.2015 gingen die ersten ausgefüllten schriftlichen Fragebögen im Umfrageinstitut ein. Deutlich sichtbar ist eine verstärkte Online-Teilnahme an der Umfrage, welche zu keinem Zeitpunkt von einem anderen Befragungsmodus übertroffen wird, wobei ab dem 28.10.2015 bereits 90 % der Online-Interviews abgeschlossen waren, andere Modi naturgemäß eine längere Feldzeit benötigten. Ende Oktober begannen die CATI-Interviews für Sonderadressen, Ende November für Offliner und Onliner in spe. Bis zum Ende der Feldzeit nahmen 389 Befragten in diesem Modi an der Umfrage teil.

Die Befragten des Wahlkampf-Panels wurden alle am 1. Oktober 2015 eingeladen, wobei etwa 56 Prozent aller Umfragen am selben Tag beendet wurden (vgl. Abbildung 3). Am fünften und neunten Feldtag wurden Erinnerungs-E-Mails versendet.

Abbildung 2: Verteilung der beendeten Umfragen im Langfrist-Panel während der Feldzeit

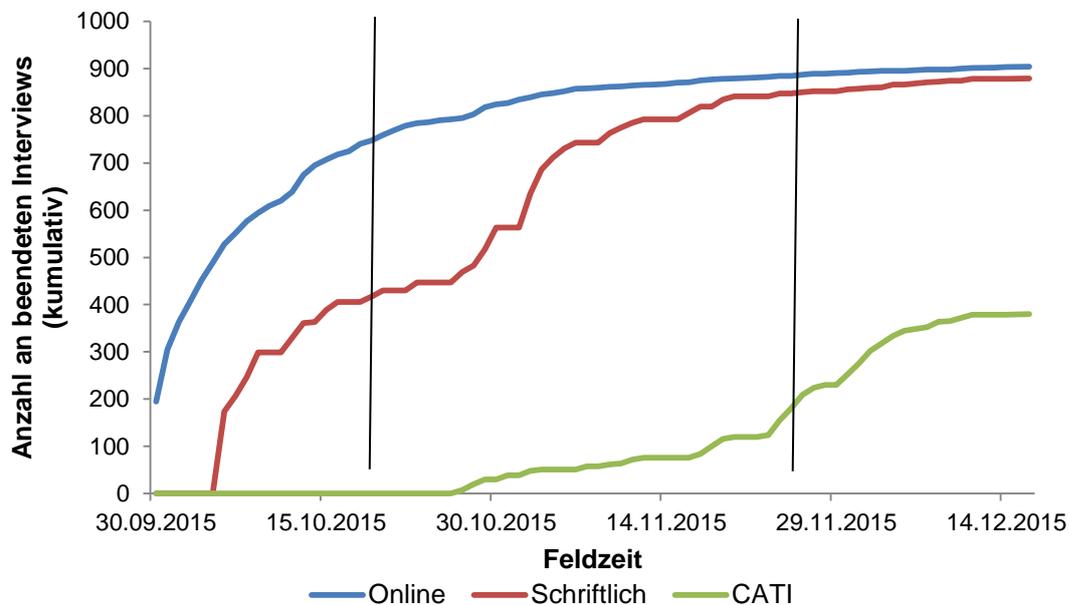
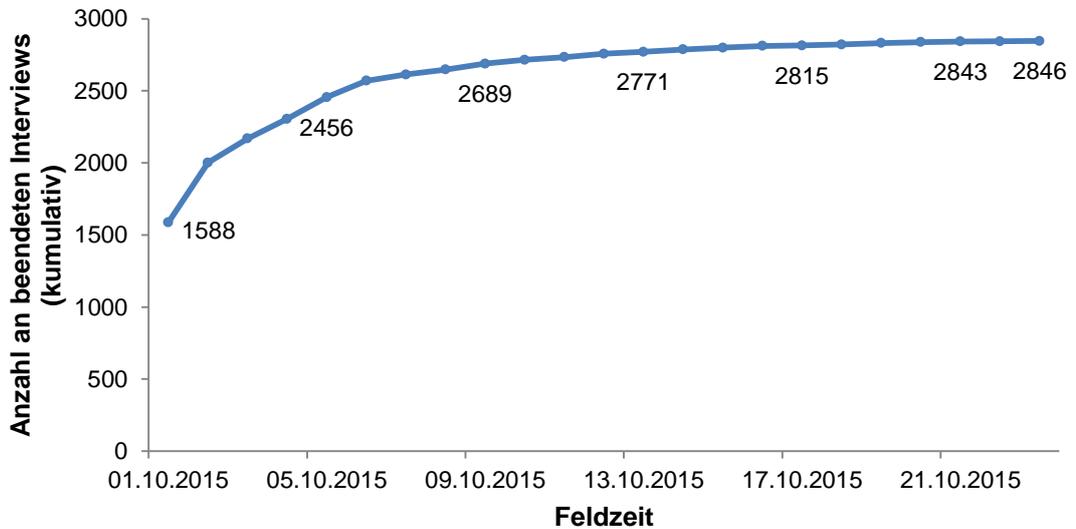


Abbildung 3: Verteilung der beendeten Umfragen im Wahlkampf-Panel während der Feldzeit



Ausschöpfung

Wie in der Studienbeschreibung zum Wahlkampf-Panel erläutert, werden Personen, die einen falschen Verifizierungscode eingegeben haben oder die Befragung abgebrochen haben, bevor ein Verifizierungscode eingegeben wurde, mit „falscher Verifizierungscode“ klassifiziert.

Tabelle 1: Ausschöpfung der Zwischenerhebung im Langfrist-Panel und Wahlkampf-Panel

Kategorie/Indikator	Anzahl/Rate in %			Wahlkampf-Panel
	Langfrist-Panel			
	Onliner in spe	Offliner in spe	Sonderadressen	
Anzahl der versandten Befragungseinladungen	1895	967	645	4608
Vollständige Interviews	1317	601	252	2846
Panelverweigerung (absolut)	18	24	1	0
Einfache Verweigerung	229	159	54	0
Interview abgebrochen	5	1	1	34
Adressen falsch/falscher Verifizierungscode	125	78	248	24
Unklare Teilnahmeberechtigung	0	0	0	83
Verstorben	5	5	2	0
Kein Kontakt	200	99	90	236
Anteil vollständige Interviews an allen Einladungen	in % 69,5	62,1	39,1	61,8
Anteil vollständige Interviews an allen erreichten Einladungen (ohne falsche Adressen und Verstorbene)	in % 74,6	68,0	63,8	63,2

Tabelle 2: Erhebungsmodus nach Befragten­gruppe im Langfrist-Panel

Kategorie/Indikator	Anzahl		
	<i>Langfrist-Panel</i>		
	Onliner in spe	Offliner in spe	Sonder- adressen
<i>Online-Teilnahme</i>	838	5	65
<i>Schriftliche Teilnahme</i>	310	548	22
<i>Telefonische Teilnahme</i>	174	49	166

Zeitunterschreiter**Tabelle 3: Zeitunterschreiter getrennt nach Teilnehmern der Langfrist-Panels und des Wahlkampf-Panels (nur Online, ohne Abbrecher)**

	Langfrist-Panel (Online)		Wahlkampf-Panel	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Kein Zeitunterschreiter	813	89,93	2561	89,99
Zeitunterschreiter	91	10,07	285	10,01
Gesamt	904	100,0	2846	100,0

Bearbeitungsdauer**Tabelle 4: Bearbeitungsdauer der Teilnehmer der Langfrist-Panels (Online)**

Bearbeitungsdauer	N	Minimale Bearbeitungsdauer	Maximale Bearbeitungsdauer	Arithmetisches Mittel	Median
Mit Zeitunterschreibern*	849	00:03:01	01:06:11	00:16:19	00:14:23
Ohne Zeitunterschreiber*	762	00:08:31	01:06:11	00:17:20	00:15:11

* Die Bearbeitungsdauer wird nur für diejenigen Befragten ausgewiesen, die die Befragung online durchgeführt und weder unter- noch abgebrochen haben. Wurde eine Befragung unterbrochen, ohne jedoch den Browser zu schließen, wurde dies nicht als Unterbrechung gewertet.

Tabelle 5: Bearbeitungsdauer der Teilnehmer aus dem Wahlkampf-Panel

Bearbeitungsdauer	N	Minimale Bearbeitungsdauer	Maximale Bearbeitungsdauer	Arithmetisches Mittel	Median
Mit Zeitunterschreibern*	2648	00:01:48	01:57:57	00:10:52	00:08:54
Ohne Zeitunterschreiber*	2371	00:04:59	01:57:57	00:11:34	00:09:23

* Die Bearbeitungsdauer wird nur für diejenigen Befragten ausgewiesen, die die Befragung weder unter- noch abgebrochen haben. Wurde eine Befragung unterbrochen, ohne jedoch den Browser zu schließen, wurde dies nicht als Unterbrechung gewertet.

3. Datensatz

Version: 1.0.0

Datei: ZA5759_v1-0-0.sav (SPSS), ZA5759_v1-0-0.dta (Stata)

Tabelle 6: Variablen in der Zwischenerhebung

Variablentyp	Anzahl
Metadaten	26
Inhaltliche Variablen	85
Antwortzeitvariablen	35
Gesamt	146

Inhalt

Folgenden Variablen wurden im Rahmen der vorliegenden Studie erhoben.

Tabelle 7: Übersicht über die inhaltlichen Variablen

Variable	Label
v0a-c	Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr
v1	Politisches Interesse
v2	Wahlbeteiligungsabsicht
v3aa-ab,ba-bb	Beabsichtigte Stimmabgabe Erst-/Zweitstimme (Version A/B)
v4a-d	Issuebatterie I
v5a-h	Skalometer Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD)
v6	Internetnutzung allgemein
v7	Internetnutzung, politisch gewöhnlich
v8	Unterschied Regierung
v9	Unterschied Wählen
v10a-g	Skalometer Politiker (Merkel, Gabriel, Seehofer, Lindner, Göring-Eckhardt, Gysi, Petry)
v11	Issuebatterie II
v12	Zuzugsmöglichkeiten Ausländer, Ego
v13a,b	Ambivalenz Politiker, negative Gefühle (Merkel, Gabriel)
v14a,b	Ambivalenz Politiker, positive Gefühle (Merkel, Gabriel)
v15	Risikobereitschaft
v16	Leistung Bundesregierung
v17a-c	Leistungen Regierungsparteien (CDU, CSU, SPD)
v18a-e	Aktuelle Fragen

Variable	Label
v19a,b	Parteiidentifikation (Version A/B)
v20	Stärke Parteiidentifikation
v21a,b	Multiple Parteiidentifikation (Version A/B)
v22	Stärke multiple Parteiidentifikation
v23	Geschlecht
v24	Geburtsmonat
v25	Geburtsjahr
v26a-h, v27flag	Printmediennutzung, politisch aktuell
v28	Debriefing: Interesse
v29	Debriefing: Sorgfalt
v30	Debriefing: Schwierigkeit
v31	Teilnahme an Umfragen, Anzahl Umfragen
v32a-k	Umfrageaffinität
v33	E-Mail Adresse
v34	Debriefing: Kommentar

4. Datenaufbereitung

Hinweis zu „v26a-h“ Printmediennutzung, politisch aktuell

Den Befragten wurde die Möglichkeit gegeben die Anzahl der Tage ihrer Printmediennutzung anhand von Schiebereglern anzugeben. Wurde keiner der Regler bewegt und auf „weiter“ geklickt, so wurde nachgefragt, ob man sie keine Printmedien nutzen würden, ob sie keine Angaben machen wollen oder ob es ein Versehen war. Im letzten Fall hatten die Befragten die Möglichkeit erneut Angaben zu machen. Diese nachgefragten Informationen („v27a-h“) wurden in „v26a-h“ integriert. Die Variable „v27flag“ informiert darüber, wann die Angabe gemacht wurde.

Zeitvariablen

Die Zeitmessung erfolgte serverseitig und liegt ausschließlich für die Befragten vor, die den Fragebogen online ausgefüllt haben. Es liegen Informationen zur gesamten Ausfüllzeit (Variable „duration1“ Interviewdauer in Sekunden) sowie zum Verbleib auf den einzelnen Bildschirmseiten der Befragung (Variablen „FTNRx_DURATION“ bis „v34_DURATION“) vor. Für alle Befragte, die die Online-Umfrage nach Unterbrechung beendet haben und für 40 Abbrecher aus dem Wahlkampf-Panel, konnte aus technischen Gründen nicht die gesamte Interviewdauer ermittelt werden. Eine Information über die Gesamtdauer des Interviews liegt auch für CATI-Interviews in der Variable „duration2“ vor.

Codierung der Parteien

Die Codierung der politischen Parteien erfolgte bei allen Fragen, die eine geschlossene oder offene Abfrage zu politischen Parteien beinhalteten, nach einem einheitlichen Codierschema. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Umkodierung von Freitextantworten

Während der Datenaufbereitung mussten problematische Freitextantworten nachträglich umkodiert werden. Freitextantworten wurden für die beabsichtigte Stimmabgabe Erst-/Zweitstimme und bei der Frage nach der Parteiidentifikation zugelassen. Das heißt, es wurde die Möglichkeit gegeben, eine andere Partei anzugeben, die man beabsichtigte zu wählen oder mit der man sich identifizierte, als zur Auswahl standen. Wenn eine Freitextantwort eindeutig einer vorher im Fragebogenverlauf zur Auswahl stehenden Antwortoption zugeordnet werden konnte (bspw. „keine Partei“ im Freifeld bei der Frage nach der Parteiidentifikation), wurde sie entsprechend umkodiert.

E-Mail-Experiment

Zukünftig soll der Anteil der Online-Befragungen im Langfrist-Panel erhöht werden. Um die Wechselschwelle vom Einladungsmodus zum Befragungsmodus niedrig zu halten, sollen daher möglichst viele der Befragten auch schon online eingeladen werden. Zu diesem Zweck soll unser Bestand an E-Mail-Adressen deutlich erhöht werden. Die schon vorliegenden E-Mail-Adressen der Teilnehmer des Langfrist-Panels wurden bisher nur über Kontaktformulare gewonnen. In der Zwischenerhebung 2015 wurde erstmals direkt im Fragebogen nach der E-Mail-Adresse gefragt. Um zu ermitteln, ob die Fragebogenposition einen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit der Angabe der E-Mail-Adresse hat, wurde ein Experiment durchgeführt. In allen Erhebungsmodi wurde die Frage nach der E-Mail-Adresse entweder zufällig als erste Frage oder als zweitletzte Frage (letzte Frage: offenes Kommentarfeld zum Debriefing) gestellt. Die Frageformulierung war für alle Modi und

Fragebogenpositionen identisch. Nur Personen, die über den personalisierten Link in der Einladungsmail zur Online-Umfrage gelangt sind, sahen die E-Mail-Frage nicht. Die Variable „fragebogenversion“ gibt die Position der E-Mail-Frage im Fragebogen an, während die anonymisierte Variable „v33“ Informationen darüber enthält, ob die E-Mail-Adresse genannt wurde. Die Auswertung ergab, dass unabhängig vom Befragungsmodus die Position der Frage nach der E-Mail-Adresse ohne Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit einer Angabe war.

5. Probleme im Feldverlauf

Die Druckqualität der für das LFP in Kontakt 1 versandten Briefe und schriftlichen Fragebögen stellte sich als sehr schlecht heraus, sodass die Gruppe der Offliner in spe in Kontakt 2, anders als ursprünglich geplant, erneut einen Fragebogen, diesmal in akzeptabler Druckqualität, zugeschickt bekam. Die Version des Fragebogens für Offliner in spe war in Kontakt 1 und 2 identisch (siehe E-Mail-Experiment oben).

Errata

Bei der Variable „v21a,b“ zur Messung der Multiplen Parteiidentifikation konnten der dynamische Filter (siehe Fragebogen) nur für Online-Interviews umgesetzt werden. In der schriftlichen Befragung war naturgemäß kein dynamischer Filter für die Fragen nach der Multiplen Parteiidentifikation möglich, sodass unabhängig von der ersten Nennung in „v19a,b“ nochmals alle Parteien zur Auswahl standen. Die Befragten konnten demnach in „v21a,b“ die gleiche Angabe wie in „v19a,b“ machen. Da die Angaben aus der schriftlichen Befragung in die gleiche Software eingegeben wurden wie die CATI-Befragung, musste auch diese ohne Filter programmiert werden. Dadurch ergab sie das Problem, dass auch in einigen CATI-Interviews zweimal die gleiche Partei angegeben wurde und auch die Frage nach der Stärke der Bindung zu dieser Partei doppelt gestellt wurde. Einen Sonderfall stellt zudem die Nennung der Unionsparteien dar, da im CATI-Interview auch nur eine der Unionsparteien genannt werden konnte. Da Befragte durch den fehlenden Filter für dieselbe Partei zwei voneinander abweichende Angaben zur Bindungsstärke machen konnten, fand keine Umkodierung statt.

Im WKP 2013 („kpX_2860a-f“) wurde die Skala der Variablen „v4a-e“ in umgekehrter Reihenfolge abgefragt. Dies muss bei einer Zuspiegelung an den Datensatz des WKP 2013 beachtet werden.

Durch die Transformation des Datensatzes in das STATA Format „.dta“ werden die offenen Angaben in der Stringvariable „v34s“ (Debriefing: Kommentar, offen) auf 244 Zeichen gekürzt. Die vollständigen Angaben inkl. Laufnummer sind in der Exceldatei „ZA5759_v1-0-0_open-ended.xls“ enthalten.

Links

Projektseite der GLES: <http://www.gles.eu>

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

respondi AG: <http://www.respondi.com>

Foerster & Thelen Marktforschung Feldservice GmbH: <http://www.ftmafo.de/>

Erstellt wurde der Bericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim, Foerster & Thelen Marktforschung Feldservice GmbH und respondi AG.

Mannheim, März 2016